

Cognosce et clarius audi!

Lehrgedicht: Lukrez

1. _____

Hesiod: Theogonie; „Werke und Tage“ (ἔργα καὶ ἡμέραι)
Lucretius – Vergil – Ovid – Grattius – Manilius – u.a.

2. _____

Vergil, georgica 1,505 ff.

quippe ubi fas versum atque nefas, tot bella per orbem,
tam multae scelerum facies, non ullus aratro
dignus honos, squalent abductis arva colonis
et curvae rigidum falces conflantur in ensem. [...]
[...] saevit Mars impius orbe,

Aber wo nun Recht und Unrecht auf den Kopf gestellt sind, wo es überall auf Erden so viele Kriege gibt, wo das Verbrechen in so vielen Erscheinungsformen auftritt, wo die Feldarbeit keine Ehre mehr genießt, da liegen die Felder nach der Vertreibung der Bauern brach und die krummen Sicheln werden zu grausamen Schwertern umgeschmiedet. [...] Der grausame Mars tobt auf der Welt ...

georg. 2,136

Sed neque Medorum silvae ditissima terra
nec pulcher Ganges atque auro turbidus Hermus
laudibus Italiae certent [...]
(149) hic ver adsiduum atque alienis mensibus aestas;
bis gravidae pecudes, bis pomis utilis arbor.
et rabidae tigres absunt [...]

Aber weder das stark bewaldete Land der Meder (= Perser) noch der schöne Ganges, und auch nicht der Hermus, der Goldsand mit sich führt, können Italien seinen Ruhm streitig machen [...] (149) Hier dauert der Frühling an und der Sommer herrscht auch in Monaten, wo es eigentlich unüblich ist. Das Vieh wird zweimal im Jahr trüchtig und auch die gewinnbringenden Bäume tragen zweimal im Jahr Früchte. Und wilde Tiger gibt es auch nicht [...]

Wichtige Passagen in den Georgica: 1,461 ff. / 2,136-176 / 2,457 ff. / 3,1-48 / 4,315 ff.

3a) _____

Cic. ad Quintum fratrem 2,9,4

Lucreti poemata ut scribis ita sunt,
multis luminibus ingeni, multae tamen artis.

Die Dichtung des Lukrez ist so, wie du schreibst: Sie enthält viele Prachtstücke, die von Talent, aber auch von viel künstlerischem Geschick zeugen.

Lucr. 1,24 f.

versibus..., quos ego de rerum natura pangere conor,

mit Versen, die ich über die Gesetze der Natur zu dichten versuche

de rerum natura - περὶ φύσεως

Lucr. 3,1 ff.

[...] te sequor, o Graiae gentis decus,

Dir eifere ich nach, du Krone des Griechengeschlechts!

3b) _____

Lucr. 1,54 f.

nam tibi de summa caeli ratione deumque
dissere incipiam

Denn ich will damit beginnen, dir den Himmel und die Götter zu erklären...

3c) _____

Lucr. 1,921

Nunc age quod superest cognosce et clarius audi.

Jetzt sieh zu, dass du auch noch den Rest erfährst und noch klarere Worte zu hören bekommst!

3d) _____

Lucr. 1,58 ff.

quae nos materiem et **genitalia corpora** rebus
reddunda in ratione vocare et **semina rerum**
appellare suemus et haec eadem usurpare
corpora prima, quod ex illis sunt omnia primis.

Diese bezeichnen wir üblicherweise als Grundstoffe und Atome, wenn man sie wissenschaftlich erklärt, oder auch als Ursamen. Und wir nennen dieselben Dinge auch Urstoffe, weil alles aus diesen ursprünglichen Teilchen besteht.

3e) _____

Lucr. 1,62 ff.

Humana ante oculos foede cum vita iaceret
in terris oppressa gravi sub religione,
quae caput a caeli regionibus ostendebat
horribili super aspectu mortalibus instans
[...]

Als das menschliche Leben wie ein Haufen Elend unverkennbar am Boden lag, niedergedrückt von der schweren Last der *religio* (Gottesfurcht), die ihren Kopf immer wieder aus dem Himmel hervorstreckte und dabei mit ihrem scheußlichen Anblick den Menschen von oben herab drohte [...]

Lucr. 1,101

tantum religio potuit suadere malorum

Zu so viel Unheil konnte die Gottesfurcht anstiften...

Lucr. 2,14 ff.

O miseris hominum mentes, o pectora caeca!
qualibus in tenebris vitae quantisque periculis
degitur hoc aevi quodcumque!

Ach, was haben die Menschen doch für einen armseligen Verstand, ach, wie verblendet sind doch ihre Herzen! Mit welcher Rätselhaftigkeit des Lebens und welcher großen Gefahren konfrontiert, verbringt man doch sein ganzes Dasein!

Lucr. 3,830 f.

nil igitur mors est ad nos neque pertinet hilum,
quandoquidem natura animi mortalis
habetur.

Also kann uns der Tod nichts anhaben und geht uns nicht das Geringste an, da ja das Wesen der Seele als sterblich gilt.

3f) _____

Lucr. 1,1 ff.

Aeneadam genetrix, hominum divumque voluptas,
alma Venus, caeli subter labentia signa
quae mare navigerum, quae terras frugiferentis
concelebras; per te quoniam genus omne animantum
concipitur visitque exortum lumina solis;
[...]

Du Mutter der Äneaden, du Inbegriff der Lust für Götter und Menschen, holde Venus, du belebst die Welt unterhalb der Gestirne, die am Himmel ihre Bahnen ziehen: das schiffbare Meer bringst du zum Wogen und die Erde dazu, Früchte zu tragen. Durch dich erhält nämlich jedes Lebewesen sein Leben und erblickt nach seiner Geburt die strahlende Sonne.

Lucr. 1,29 ff.

Effice et interea fera moenera militum
Per maria ac terras omnis sopita quiescant.
[...]

... suavis ex ore loquellas
Funde petens placidam Romanis, incluta, pacem.

Mach, dass in der Zwischenzeit die grausigen Feldzüge überall zu Wasser und zu Land ausklingen und zum Stillstand kommen. [...] ...lass aus deinem Mund süße Worte ertönen und bitte um sanften Frieden für die Römer, ruhmreiche Venus!

Lucr. 4,9 ff.

[...] obscura de re tam lucida pango
carmina musaeo contingens cuncta lepore
[...]
veluti pueris absinthia taetra medentes
[...]
volui tibi suaviloquenti
carmine Pierio rationem exponere nostram
et quasi musaeo dulci contingere melle [...]

Über eine schwierige Sache dichte ich so klar verständliche Verse von melodischer Eleganz, indem ich alles erfasse. [...] Wie Ärzte, wenn sie Kinder mit scheußlichem Wermutswein heilen wollen [...] Ich wollte dir mit einem lieblichen Musengesang unsere Lehre darlegen und sie gewissermaßen mit dem süßen Honig der Dichtkunst verfeinern.